Quelle: "Cellesche Zeitung" vom 22. Mai 2013, Seite 13

Rheinmetall baut aus

Vorstandschef kündigt Investition in Höhe von bis zu 25 Millionen Euro in Unterlüß an

Die Firma Rheinmetall investiert weiter in den Standort Unterlüß. In den kommenden Jahren sollen es bis zu 25 Millionen Euro sein. Gestern wurde der erste Spatenstich für ein Montagezentrum gemacht.

„In Unterlüß schlägt das Herz von Rheinmetall."

Armin Papperger

UNTERLÜSS. Mit dem Startschuss für den Bau einer neuen Fertigungshalle setzte das Unternehmen Rheinmetall gestern den Ausbau seines Standortes Unterlüß fort. Vorstandschef Armin Papperger, der selber lange Standortleiter des Werkes im Nordkreis war, betonte dabei die Bedeutung von Unterlüß.

„Viele sagen: In Unterlüß schlägt das Herz von Rheinmetall. Daran wird deutlich, dass es keine X-beliebiger Standort ist", sagte Papperger. Er stellte zugleich weitere Investitionen in Aussicht. „Wir wollen in den kommenden Jahren bis zu 25 Millionen Euro investieren." Unter anderem wird gerade an einem neuen Schweißzentrum gearbeitet. Wie Standortleiter Ralf Prechtl sagte, gibt es zudem Überlegungen, noch ein Ausbildungszentrum und Büroräume zu schaffen.

Rheinmetall steht bei dem Projekt, das gestern symbolisch begonnen wurde, unter Zeitdruck, weil bereits Anfang des kommenden Jahres die Puma-Produktion, die durch die Restrukturierung in Unterlüß angesiedelt wird, anlaufen soll. Standortleiter Prechtl rechnet mit 20 bis 25 Schützenpanzern, die dann pro Jahr im Nordkreis gefertigt werden. Durch einen Bundeswehrauftrag sind bereits 175 Fahrzeuge bestellt und damit acht Jahre ausgebucht. Zudem sollen noch einmal weitere Arbeitsplätze entstehen. Statt wie bisher 1400 bis 1600 wird es zukünftig 1600 bis 1800 Mitarbeiter am Standort geben, je nachdem wie viele Leiharbeiter gerade beschäftigt sind. Das sind also gut 200 mehr und nicht wie ursprünglich geplant 150.

Rheinmetall hofft jetzt auf eine schnelle Baugenehmigung für die Halle. Damit dürfte es wohl kaum Probleme geben, denn die Verantwortlichen aus dem Landkreis und der Bundespolitik begrüßten einhellig die Investitionen und das Bekenntnis zum Standort. „Die Investition ist ein dicker Brocken. Es ist besonders gut zu sehen, dass sich Unterlüß im Wettbewerb mit anderen Standorten behauptet hat", sagte Landrat Klaus Wiswe. Landkreis und Kommunen müssten jetzt dafür Sorge tragen, dass die entsprechende Infrastruktur wie Kindergärten und Schule bereitsteht, damit auch Arbeitnehmer sich hier niederlassen. Hier sei man auf einem guten Weg.

Der Bundestagsabgeordnete Henning Otte (CDU) und seine Kollegin Kirsten Lühmann (SPD) lobten ebenfalls den Schritt von Rheinmetall. „Es ist gut für den Landkreis Celle, dass Rheinmetall sein Zentrum ausbaut. Ich denke wir werden mit unserer schönen Region auch Menschen überzeugen können, dauerhaft hierherzuziehen", sagte Otte. Kirsten Lühmann betonte, wie wichtig die Arbeitsplätze sind. „Wenn unsere Wirtschaft wie im Rüstungsbereich nicht stark genug wäre, würden die Aufträge ins Ausland wandern. Deswegen müssen wir sie unterstützen und dieses Zentrum ist ein weiterer Schritt in diese Richtung."

Tore Harmening

Tore Harmening

Mitglieder der Geschäftsleitung von Rheinmetall-Defence machen zusammen mit Verantwortlichen aus der Celler Politik und dem Rheinmetall-Vorstandsvorsitzenden Armin Papperger (Sechster von links) den ersten Spatenstich.